

So sieht der Commando Crawl aus

Die Reservistenkameradschaft (RK) Calw hat sich im Nordschwarzwald zu einem Orientierungsmarsch getroffen. Diesmal galt es, in der Nacht eine Reihe von Ausbildungsstationen zu überwinden.

Zu Beginn demonstrierte der Calwer RK-Vorsitzende, Feldwebel d.R. Joachim Kränzle, den 27 Teilnehmern aus der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein das behelfsmäßige Abseilen sowie das Überwinden eines einfachen Seilstegs mittels Monkey Crawl und Commando Crawl. Anschließend folgte die Station Leben im Felde.

Nach Ausgabe einer fiktiven Übungslage ging es gefechtsmäßig auf die etwa 18 Kilometer lange Wegstrecke. Dabei merkten die Teilnehmer sehr schnell, dass das Orientieren bei Nacht und Kartenlesen mittels Knicklicht keine leichte Aufgabe ist. Die Marschgruppen mussten sich mit Bezugspunkten und wechselnden Lagen zurechtfinden. Nach kurzer Wegstrecke wartete dann tatsächlich ein natürliches Hindernis, das es mit einem einfachen

Seilsteg mit Gepäck und Ausrüstung zu überwinden galt. Gegen zwei Uhr nachts erreichte dann die letzte Gruppe das vorher aufgebaute Basislager im Freibad Bad-Wilbad/Calmbach.

Wenige Stunden und ein ordentliches Frühstück später ging es zur nächsten und letzten Ausbildung ins Wasser: Dort wurde der Bau einer Schwimmhilfe mittels Zeltbahnpaket vermittelt und anschließend unter den Augen der erstaunten Badegäste geübt. Zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung absolvierten noch einige Kameraden das jährliche Kleiderschwimmen in Uniform.

Joachim Kränzle



Foto: Sven Cronberg

Bachüberquerung auf dem einfachen Seilsteg im Commando Crawl



Reservistenmusikzug 28 Ulm wetterbedingt bei der Serenade im Ordenssaal des Residenzschlosses Ludwigsburg

60 Jahre Landesgruppe Baden Württemberg

Die Reservistinnen und Reservisten aus Baden-Württemberg haben das 60. Jubiläum ihrer Landesgruppe gefeiert. Sie blickten dabei auf die Anfänge zurück.

Im Juni 1962 fand im Höhencafé auf dem Killesberg in Stuttgart das zweite wehrpolitische Seminar statt. Während dieser Veranstaltung wurde die Landesgruppe Baden-Württemberg gegründet. Die Mitglieder der ersten Stunde wählten Hauptmann d.R. Helmut Wegner, damals Beauftragter des Reservistenverbandes im Wehrbereich V zum Vorsitzenden. Sein neunter Nachfolger, Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert, lud jüngst zur Jubiläumsfeier ins Residenzschloss Ludwigsburg. Die Schirmherrschaft der Feier hatte der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, übernommen, dessen Grußwort die ausgelegte Festschrift eröffnet.

Nach einem Musikstück des Quintetts des Reservistenmusikzuges 28 Ulm begrüßte Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert die Gäste und erinnerte an den kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Oberst d.R. Roland Ziegler. Die Festrede hielt Pascal Kober MdB, Stellvertreter des Präsidenten des Reservistenverbandes.

Für die Stadt Ludwigsburg trug in Vertretung des Oberbürgermeisters der für den Fachbereich Sicherheit und Ordnung zuständige Bürgermeister, Sebastian Mannl, ein Grußwort vor. Die Stadt Ludwigsburg entwickelte sich zusammen mit dem Bau des Residenzschlosses und dadurch sei Ludwigsburg ohnehin mit dem Militär verbunden und die Stadtstruktur durch die verschiedenen Kasernenanlagen geprägt. Unerwähnt blieb, dass diese beträchtliche Militärpräsenz auf eine Wehrdienstberatung geschrumpft ist.

Erheblich und wesentlich sei dagegen der Einsatz von Reservisten beim Landeskommando und den nachgeordneten Dienststellen, betonte dessen



Pascal Kober MdB hielt als Stellvertreter des Präsidenten die Festrede

Kommandeur, Oberst Thomas Köhring, während seines Grußwortes.

Nach seiner Festrede und einem Musikstück wurde Pascal Kober ein weiteres Mal auf die Bühne gebeten, um ihn mit der Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg in Silber auszuzeichnen. Bedarf es für Ehrungen einer angemessenen Umgebung, so waren die Festgäste im Ordenssaal besonders passend zur nachfolgenden Ehrung für Hauptmann d.R. Rolf Baron, dem der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg nach einer Laudatio die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold mit Diamant verlieh. In seiner einige Jahrzehnte umfassenden Mitgliedschaft im Reservistenverband habe Fallert den Kameraden Baron immer mit einem Amt erlebt, das er nicht nur nominell hatte, sondern auch aktiv ausübte. Die Festgäste hatten sich dazu erhoben und applaudierten.

Wegen des eher herbstlichen Wetters hatte man den Stehempfang von der Schlossterrasse in die Grävenitzräume des Residenzschlosses verlegt. Auch die für den Schlosshof vorgesehene Serenade musste wetterbedingt in den Ordenssaal verlegt werden. Im Gegensatz zum Schlosshof vermisste hier niemand die für eine Serenade obligatorischen Fackeln. Unter den vorgetragenen Musikstücken war auch Highland Cathedral, was auch ohne Dudelsackklänge die Zuhörer begeisterte. Zur Nationalhymne erhoben sich zum Schluss die Festgäste zum dritten Male an diesem Abend.

Johann Michael Bruhn



Hauptmann d.R. Rolf Baron (l.) erhält von Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert die Ehrennadel

60 Jahre RK Heilbronn

Die Reservistenkameradschaft (RK) Heilbronn hat jüngst ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Das Jubiläum begingen die Reservisten zusammen mit der Marinekameradschaft Heilbronn. Deren Kameraden feierten ihr 110. Bestehen.

Für die Gründung der RK Heilbronn ist an die ehemaligen, leider schon verstorbenen Vorsitzenden Ottmar Fischer und Georg Weiland zu erinnern. Unvergessen ist auch der erste Feldwebel für Reservisten, Bernhard Schwab. Sie pflegten eine enge Freundschaft zu den US-Streitkräften. Diese guten Beziehungen zeigen sich noch heute bei den Besuchen der amerikanischen Freunde. Dazu gesellt sich die enge Freundschaft mit dem Unteroffiziersver-

ein Solothurn, der Partnerstadt Heilbronn seit den 1920er Jahren, deren Vertreter der RK-Vorsitzende, Fregattenkapitän d.R. Oliver Sauer, begrüßte.

Gegen Ende des kalten Krieges habe die RK Heilbronn sogar einen Kundschafter der NVA in ihren Reihen gehabt, erinnert sich ein Zeitzeuge und witzelt: Die NVA habe intensives Interesse an der Kampfkraft der RK Heilbronn gehabt. Unabhängig davon war und ist die RK eine wichtige Säule der Reserve. So engagieren sich zahlreiche Mitglieder der RK in den Heimatschutzkompanien. Die Stadt Heilbronn konnte jahrelang auf die Hilfe der Reservistenkameradschaft beim Trollinger-Marathon zählen. Und

heute sind Kameraden der RK Heilbronn engagiert in der Öffentlichkeitsarbeit der RK und der Kreisgruppe engagiert

Die Grüße und besten Wünsche des Landesvorstandes überbrachte der erste stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe, Oberstleutnant d.R. Thomas Kramer. Bei einem weiteren Programmpunkt ehrte Hans Lober, stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe Franken, Major d.R. Thorsten Posmik mit dem Ehrenbecher der Kreisgruppe. Thorsten Posmik leitete führungsstark zehn Jahre die RK Heilbronn nach zwölf Jahren Dienst als Stellvertreter von Georg Weiland und Jürgen Streit. Dazu erlebten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bei Weißwurst, Steak, regenfreiem Himmel und – nicht zuletzt – ordentlicher Verpflegung einen kontakt- und gesprächsreichen Tag. **Hartmut Wilhelm**



Die Kameraden aus Solothurn vor der Solothurner Flagge und der 1. stellvertretende Landesvorsitzende Oberstleutnant d.R. Thomas Kramer werden hier vom Vorstand der RK Heilbronn eingerahmt

Taktische Ersthilfe geübt

Bei der Reservistenkameradschaft (RK) Schriesheim führte TREMA-Ausbilder Stabsfeldwebel d.R. Matthias Reinhard eine Ausbildung zum Thema taktische Ersthilfe durch und brachte in Theorie und Übung die neusten Grundsätze der Einsatzersthilfe näher. TREMA bedeutet

Tactical Rescue & Emergency Medicine Association. Das ist eine Fachorganisation für taktische Medizin. Ihre Schwerpunkte liegen bei der Versorgung von Verwundeten in besonders gefährlichen Situationen und bei langen Versorgungszeiten ohne Zugang zu einem nah gelegenen Krankenhaus.

Es war für die meisten Teilnehmer erstaunlich, wie sehr sich die Methoden seit den früheren Erste-Hilfe-Kursen und

San-Ausbildungen geändert haben. Die Erste Hilfe im Ernst- und Katastrophenfall unterscheidet sich doch sehr von den Möglichkeiten im normalen Zivilleben, wo innerhalb von Minuten medizinische Hilfe vor Ort sein sollte. Oft heißt es Improvisation ist Trumpf, Hauptsache der Verwundete überlebt. Der gelungene Tag klang mit vielen kameradschaftlichen Gesprächen am Lagerfeuer aus.

Michael Tremel

Endlich wieder Internationaler Schießwettbewerb

Im September fand nach zwei Jahren Corona-Pause der traditionelle internationale Schießwettbewerb auf der Sammelstandortschießanlage Kilsheim wieder statt. Das Logistikbataillon 461 richtete den Wettkampf aus. Der Reservistenverband, vertreten durch die Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald und die Reservistenkameradschaft (RK) Walldürn, unterstützte.

Bereits am Vortag trafen Teilnehmer aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz und den USA ein und bezo-

gen Unterkunft in der Nibelungenhalle, die mit Feldbetten eingerichtet wurde. Um 18 Uhr begrüßten der Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstleutnant d.R. Hans-Jürgen Meier, und der Vorsitzende der Walldürner Reservisten, Oberfeldwebel d.R. Markus Gessler, die Teilnehmer. Beide hoben die lange Tradition des Wettbewerbes hervor und wünschten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gute Gespräche untereinander und einen unfallfreien Ablauf des Wettbewerbs.



Die siegreichen Schützen aus den Niederlanden, Deutschland und Belgien mit ihren Pokalen und Landrat Dr. Achim Brötel (l.)

Nach dem Abendessen wurde dann noch der Kameradschaftsabend abgehalten. Den Service übernahmen dabei neben den Reservisten auch das bei vielen Veranstaltungen bewährte weibliche Unterstützerteam.

Geschossen wurde mit dem Gewehr G36, der Pistole P8 und der Maschinepistole MP7, jeweils im Einzel und im Mannschaftswettbewerb. Dabei erhielten die besten drei Einzelschützen und die besten drei Mannschaften je eine Urkunde und einen Pokal. Auch die beiden Wanderpokale wurden wieder verliehen. Der beste Einzelschütze erhielt dabei den Wanderpokal des Abgeordneten des Landtages, den 2013 Georg Nelius gestiftet hat. Die beste Mannschaft erhielt den Wanderpokal des Landrats, der bereits im Jahr 2000 gestiftet wurde. Die Wanderpokale gehen dann in den Besitz der Sieger über, wenn der Pokal drei Mal hintereinander von derselben Person oder der gleichen Mannschaft errungen wird.

Vor ihrer Heimfahrt sagten alle Gäste ihr Wiederkommen zu, wenn es ihr Dienst erlaubt. Die Kameraden der RK Walldürn haben dann in der Halle wieder alles abgebaut, die Halle gereinigt und das Material zurück in die Kaserne verbracht. RK-Vorsitzender Markus Gessler hat sich noch bei seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern bedankt und alle aufgefordert, im nächsten Jahr – wenn die Coronalage es erlaubt – wieder den internationalen Schießwettbewerb mitzuorganisieren.

Rainer Weiß

Erfolge bei der Bundesmeisterschaft

Bei der 19. RAG Schießsport Bundesmeisterschaft vom 30. September bis 02. Oktober 2022 auf der Standortschießanlage Nienburg-Langendam in Niedersachsen trat die Landesgruppe Baden-Württemberg als einzige Landesgruppe mit zwei Mannschaften an, als Privileg des Titelverteidigers. Die Titelverteidigung

klappte beinahe erneut. Bundesmeister mit 1931 Ringen wurden die Hessen. Die Titelverteidigermannschaft mit Rainer Feuerstein, Matthias Emhardt, Thomas Burgmaier und Martin Pallaske erreichte mit 1911 Ringen den zweiten Platz. Da sind zwar 20 Ringe Unterschied, was hier aber nur etwa ein Prozent ausmacht.

Der dritte Platz ging ebenfalls an Baden-Württemberg mit den Schützen Jochen Goller, Matthias Heinzlmann, Norman Nitzsche und Alexander Möhrle, die 1905 Ringe schafften. Geschossen wurde mit der Großkaliberpistole und dem halbautomatischen Sportgewehr in Einzel- und Mannschaftswertung. Drittbester Einzelschütze wurde Norman Nitzsche, Rainer Feuerstein zweitbesten Pistolenschütze und Thomas Burgmaier bester Schütze mit dem Zielfernrohrgewehr.

Johann Michael Bruhn